

Seidel, Henrik (Diplom 2001, Schwerpunkt: Bemalte Oberflächen und Ausstattung)

Thema

Untersuchung und Konservierung einer Wandbespannung aus dem Hofdamenflügel des Neuen Palais in Potsdam unter Berücksichtigung vorangegangener Restaurierungen

Zusammenfassung

Die Diplomarbeit beschäftigt sich mit der Wandbespannung „Chinesische Teetrinker“ aus dem Hofdamenflügel des Neuen Palais in Potsdam. Sie zeigt eine dekorative Malerei des späten Rokoko. Vorlagen der chinesischen Darstellung boten Stiche von Francois Boucher. Gemalte Tapeten auf Leinwand wurden unter anderem, wenn nicht eigens ein Dekorationsmaler engagiert wurde, in Manufakturen um Berlin und Potsdam hergestellt.

Die Wandbespannung war in zwei Hälften geteilt. Eine Hälfte aufgerollt, die andere doubliert und aufgespannt. Ziel der Bearbeitung war, beide Hälften in aufgespannter Form zu präsentieren. Zum Aufspannen, der bisher auf Rolle gelagerten Hälfte, musste deren gerissene und an den Nahten getrennte Leinwand konserviert werden. Das Aufspannen wurde mit einer modifizierten Form historischer Spanntechnik vorgenommen.

Recherchen über die Autorenschaft der Wandbespannungen ergaben keine konkrete Zuordnung auf einen Künstler. Durch Vergleiche kann aber mit Sicherheit angenommen werden, dass der Maler dieser Wandbespannungen aus Raum 114 auch andere Räume im Neuen Palais ausgestaltete. Eine weitergehende kunstwissenschaftliche Bearbeitung wäre wünschenswert. Ein möglichst flexibles Aufspannsystem, das auch eine Handhabung der großformatigen Leinwandgemälde durch eine Person zulässt, wurde in Anlehnung an die Altniederländische Aufspannmethode weiterentwickelt.

Die Konservierung erfolgte unter dem Vorsatz, spätere Arbeiten mit den eingebrachten Mitteln nicht zu beeinträchtigen, da die durchgeführten Maßnahmen nur einen Zwischenschritt in der Bearbeitung der Wandbespannung darstellen. Mit der erfolgten Konservierung ist die Basis für weitere Restaurierungsmaßnahmen geschaffen.

Eine Doublierung der linken Hälfte und Verklebung beider Hälften wäre ein nächster Schritt und kann aus technologischer Sicht erst bei der Wiederherstellung des Raumes 114 erfolgen. Ebenso wie restauratorische Maßnahmen an der Malschicht. Die restauratorische Fertigstellung eines Wandfeldes des Raumes 114 ist bereits zuvor im Praxissemester erfolgt.